



Protokoll zum 7. Plenum des Student*innenRates im Wintersemester 2022/23

24.01.2023 um 19:15 Uhr

Ort: Felix-Klein Hörsaal, 5. Etage Neues Augusteum,
Campus Augustusplatz, Universität Leipzig

David Rennert

Johann Goldhahn

Janes Behr

Vorschlag der Tagesordnung für den 24.01.2023

Sitzungsleitung: Benedikt Grothe, Leo Wossidlo, Johann Goldhahn

Protokoll: Katharina Tiemann

Beginn der Sitzung: 19:23 Uhr

Pause von x Uhr bis x Uhr

Schluss der Sitzung: 00:11 Uhr

	<u>1) Begrüßung.....</u>	<u>2</u>
	<u>2) Inforundlauf.....</u>	<u>2</u>
	<u>3) Plenumsorganisation.....</u>	<u>2</u>
5	<u>3.1) Feststellung der Beschlussfähigkeit.....</u>	<u>2</u>
	<u>3.2) Beschluss der Tagesordnung.....</u>	<u>2</u>
	<u>3.3) Bestätigung der Protokolle.....</u>	<u>3</u>
	<u>4) Finanzen.....</u>	<u>3</u>
	<u>4.1) Beschluss der Haushaltsausschussprotokolle.....</u>	<u>3</u>
10	<u>4.2) Änderung der Beitragsordnung.....</u>	<u>3</u>

	<u>5) Hochschulpolitik.....</u>	<u>3</u>
	<u>5.1) Kritisierung der Exzellenstrategie des Bundes – Hochschulen ausfinanzieren.....</u>	<u>3</u>
	<u>5.2) Keine Cops in der Uni!.....</u>	<u>3</u>
	<u>5.3) Unterstützung der Arbeit anderer Gruppen.....</u>	<u>4</u>
15	<u>5.4) Driskriminierungensensible Sprache in Lehrveranstaltungen.....</u>	<u>4</u>
	<u>5.5) Rassismus-Prävention an der Universität Leipzig.....</u>	<u>4</u>
	<u>5.6) Beitritt in den Ausschuss der Studierendenschaften des fzs.....</u>	<u>4</u>
	<u>5.7) Eilantrag: Unterstützung der Aktion „Leipzig leuchtet“</u>	<u>5</u>
	<u>6) Wahlen.....</u>	<u>5</u>
20	<u>6.1) Sitzungsleitung.....</u>	<u>5</u>
	<u>6.2) Sozialausschuss.....</u>	<u>5</u>
	<u>6.3) Lehramtsausschus (LAus).....</u>	<u>5</u>
	<u>6.4) Rektoratskommission Lehre, Studium und Prüfungen (LSP).....</u>	<u>5</u>
	<u>6.5) Mitgliederversammlung des ZLS (Zentrum für Lehrerbildung und Schluforschung).....</u>	<u>5</u>
25	<u>6.6) Prüfungskommission des Sprachenzentrums.....</u>	<u>5</u>
	<u>6.7) Delegation zur Mitgliederversammlung des fzs.....</u>	<u>5</u>
	<u>6.8) Vorschlag für den Vorstand des DAAD.....</u>	<u>5</u>
	<u>7) Sonstiges.....</u>	<u>5</u>

1) Begrüßung

- 30 Johann: Begrüßt zum 7. Plenum des Semesters. Auf Website des Kurzprotokolls zur Sitzung zum Gremium für Lehre, Studium und Prüfung. Tilmann hat darauf hingewiesen. Danke fürs Protokollieren.

2) Inforundlauf

- 35 Raik (Slawistik): Anmerkung zivilgesellschaftlicher Art, die über Hochschule hinausgeht. In diesem TOP zu nennen?
- Johann: Bitte in Sonstiges.
- Alina (Referat für Öffentlichkeitsarbeit): Zum 1.2. ist Bewerbungsfrist für Referatsposten. Bitte fragt rum, ob wer Interesse hat, erinnert eure Social-Media Menschen. Sind nur arbeitsfähig, wenn wir Menschen haben, die Ämter übernehmen.
- 40

3) Plenumsorganisation

3.1) Feststellung der Beschlussfähigkeit

- Stimmberechtigte Mitglieder: 61
- 45 Anwesende Mitglieder: 43
- Prozentzahl: 70,5 %

Beschlussfähigkeit: gegeben

2/3-Beschlussfähigkeit: gegeben

3.2) Beschluss der Tagesordnung

- 50
- Eilantrag „Leipzig leuchtet“
 - Vorschlag der Antragsteller*innen: eingeordnet unter Punkt 5) Hochschulpolitik als 5.x)

55 Niklas (Referat für Ökologie): Eile begründet sich dadurch, dass Aktion nächsten Montag stattfindet. Wenn nicht jetzt, dann ist es egal. Geht darum, das als StuRa offiziell zu unterzeichnen. Wollen bei so offiziellen Sachen das Plenum fragen. Weil der StuRa ist das Plenum. Wird nicht viel Zeit in Anspruch nehmen. Keine besonders kontroverse Aktion.

60 Abstimmung über Eile des Antrags und Einordnung unter 5): Mehrheit / 0 / 0 angenommen

Abstimmung Rest Tagesordnung: Mehrheit / 0 / 0 → angenommen

3.3) Bestätigung der Protokolle

- 65
- Protokoll vom 10.01.2023

Abstimmung: Mehrheit / 0 / 4 angenommen

4) Finanzen

4.1) Beschluss der Haushaltsausschussprotokolle

- 70
- 17.01.2023

Raik (Slawistik): Möchte einige rausziehen. Jeweils hat der Haushaltsausschuss (HHA) nicht voll zugestimmt. Hätte diese gerne rausgezogen.

75 Lukas (FSR Medizin): Möchte anmerken, dass möglich ist, Rückfragen an HHA oder Antragsstellende zu stellen ohne Rausziehen der Anträge.

PD 32 Musikvideo

80 Raik: Frage: unter welcher Lizenz Musikvideoproduktion? Freilizenz? Kommerzielle Lizenz? Wäre gut für Entscheidungshilfe.

- Lukas: Kann das nicht beantworten. Hat aber im Antrag Info bekommen, dass vorher schon Video gegeben. Ist monetarisiert auf YouTube verfügbar. Einer der Gründe, die diskutiert wurden. Laufende Einnahmen über Video, haben sie nicht als unterstützenswert angesehen.
- 85 Fynn: Abschlussarbeiten vorgestellt, im Rahmen des Studiums erstellt worden. Fragt sich, warum Uni nicht finanziert, wenn Teil des Studiums?
- Tilmann (FSR Ewi): Teil HHA. Kein Teil des Studiums, möchten das gerne machen. Deswegen gern Geld geben und Möglichkeit geben, auszustellen.
- 90 Kathe: Hat Gefühl, es gibt vielleicht Missverständnis, weil Unkenntnis darüber, wie Studium funktioniert: Herstellen von künstlerischen Produkten ist Teil dieser Studiengänge. Doch vieles wird nicht gezeigt, was produziert wird. Müssen oft selbst bezahlen, was hergestellt wird, deswegen unterstützenswert.
- Fynn (Wiwi): Das war überzeugend, ist unterstützenswert.
- 95 Tim: Von KuPäd. Letzte 3 Semester sind Foto- und Videoarbeiten, die sie produzieren, aber im Rahmen der Ausstellung groß drucken können, was sonst nicht möglich wäre.
- Raik: Muss nicht rausgezogen werden.
- 100 HHA-Protokoll ohne Anträge im Plenum (siehe unten): Mehrheit / 0 / 2 angenommen
- Lukas: Drei Anträge ins Plenum vertagt, werden auch so verfahren, auf Basis des letzten Plenums. Haben als HHA angekündigt, dies nicht für nötig zu betrachten. Entscheidung liegt beim Plenum. Die Empfehlung/ nicht-Empfehlung hat keine Auswirkungen darauf, wie damit umgegangen wird.
- 105
- AG 18 Campus Inform
- Lukas (Freier Campus): Sind Gruppe von liberalen Studierenden an Uni Leipzig. Hätten gerne AG-Status, da das Arbeit erheblich erleichtern würde. Setzen sich ein für Belange der Studierenden in wirtschaftlich-sozialer Hinsicht. Sind für Rechtstaatlichkeit an Uni und dass ordentlich gehaushaltet wird.
- 110
- Alina (Referat für Öffentlichkeitsarbeit): Findet Inhaltliche Auseinandersetzung hier sinnlos. Haben Stimmungsbild eingefangen im letzten Plenum, wie damit umzugehen ist, wäre dafür, so auch zu verfahren.
- 115 Raik (FSR Slawistik): Danke an Lukas für die Darstellung. Dazu zwei Nachfragen: worauf bezieht sich die Vorliebe/Fokus auf Rechtsstaatlichkeit am Campus? Möglicherweise Bezug zu Anträgen auf der TO? Ist für Hinweise dankbar. Was ist ordentliches Haushalten? Hat Fokus Einfluss auf Abläufe innerhalb des StuRa? Auf welche Weise? Einfluss auf Verhältnis/ Verhalten im StuRa – Bezug zu Rechtsstaatlichkeit.
- 120
- Aaron (Jura): Mitglied Freier Campus. Im Vorstand: Rechtsstaatlichkeit-Vorliebe, Tatsache, dass aktuell viele Studenten in der Gruppe Jura studieren, versuchen das

- 125 aber zu ändern. Erwartet von Juristen nicht, gut kochen zu können. Versuchen sich auszuweiten. Arbeit im StuRa: Das in letzten Monaten angegangen wurde, zu sehen. Haben Problematik in Satzung gehabt. Haben dazu recherchiert, war ein Projekt. Wollten da verhindern, dass in Zukunft Schwierigkeiten im StuRa aufkommen. Auch wenn Kritik daran kam, war es zur Hilfe gedacht. Bezüglich Finanzen: Eher längerfristig geplant: Nach liberalen Vorstellungen, Konzepte und Ideen einbringen.
- 130 Phillippe (Röf): Anmerken, dass, wenn sich nur eine Gruppe rechtfertigen oder verteidigen muss, das nicht gerechtfertigt ist. Entweder alle oder niemand muss sich rechtfertigen.
- Tilmann (FSR Ewi): Weil T. das Wort „wirtschaften“ gehört hat: wir dürfen nicht wirtschaften, geben es aus, um es den Studis zugute kommen zu lassen.
- 135 Go-Antrag: getrennt abstimmen
- Raik (FSR Slawistik): Möchte getrennt abstimmen, weil womöglich unterschiedliches Votum bei AGs.
- Benedikt: Kein GO-Antrag, aber rausziehen. Haben uns letzte Woche auf Gleichbehandlung verständigt. Darüber reden ist anders als darüber abzustimmen.
- 140 Müssen über GO-Antrag abstimmen, sollte im Hinterkopf behalten werden.
- GO-Antrag: Mehrheit dagegen
- Jasmin (FSR Mathematik): Beim Wunsch von geheimen Abstimmungen hat es bisher gereicht, wenn es eine Person gewollt hat. Haben es so früher gemacht, aber Sitzungsleitung kann das bewerten.
- 145 Tilmann: Hätte gerne Frage an RCDS gestellt. Findet im Jahresbericht nicht, dass Bronze beim Gerd-Langguth-Preis verliehen bekommen. Haben bekommen, weil sie AG beim StuRa wurden. Warum taucht der nicht mit auf?
- Ludwig (RCDS): Haben Preis gewonnen, Preisgeld von 400 Euro für Aktion, dass nach langer Zeit diplomatische Lösung gefunden wurde. Um HSG gründen zu dürfen. Wollte nicht unnötig provozieren.
- 150 Raik: Danke für die Schilderung. Dazu Nachfrage: Als Erläuterung, warum Ludwig oder andere Person zur Ansicht kommen, warum das provoziert?
- Ludwig: Weil Auseinandersetzung ein Vierteljahr gedauert hat. Hat viel Kraft gekostet. Keine Zeit, das zu diskutieren.
- 155 Johann (Geschäftsführung): Darauf hinweisen, dass es schön wäre, da wir alle AGs gleichbehandeln, zu nutzen, nicht um Provokationen auszulösen.
- Tilmann: Liste fragen, wer den Jahresbericht geschrieben hat.
- Phillippe: Vorsitz der Liste. Tun alles gemeinsam. War Basisdemokratische Entscheidung den so einzureichen.
- 160 GO-3-Antrag Schließung der Redeliste:
Abstimmung: Mehrheit / 1 angenommen
Abstimmung AGs im Block: 27 / 9 / 4 angenommen

- 165 Tom (FSR Physik): Wollte nachfragen. Wiederholt gesagt, dass wir uns ausgesprochen haben, alle AGS gleich zu behandeln. Sind aber zum Schluss gekommen, alles wie bisher zu machen? Um über kritisch politische Gruppen einzeln entscheiden zu können. War verwirrt.
- 170 Johann (Geschäftsführung): J. Wahrnehmung war: Diskussion war, ob alle parteinahen HSG abzulehnen oder einzeln im Plenum zu behandeln. Ja zum Schluss gekommen, es so zu machen. Evaluierung zu einzelnen Sachen. Wie angedeutet, letztes Jahr ausgiebige Auseinandersetzung und da klare Weisung vom Rektorat bekommen, der wir folgen.
- 175 Lukas: Können tun, was wir wollen, haben keinen Beschluss gefasst, an den wir uns halten müssen. Deswegen wäre einzelne Abstimmung möglich gewesen. Was es sonst nach sich zieht, steht in den Sternen. Wollen weiter so verfahren, wie bisher.
- 180 Raik: Liegt da voraussetzender Gehorsam vor? Zitat Hannah Arendt: Niemand hat das Recht, gehorsam zu sein. Ist persönlich angeknickt davon, dass HSG nicht separat abgestimmt werden durften. War überrascht von Darlegung, dass Diskussion zu der Konsequenz geführt hat aus letzter Sitzung. Ist mit völlig anderem Eindruck dort rausgekommen.
- 185 Johann: Weiß auf welche HSG sich das bezogen hat: den RCDS. Das ist kein Geheimnis. Möchte Klarstellen: Blockabstimmung war Empfehlung als Sitzungsleitung, um der Rektorat-Weisung gerecht zu werden. Die Weisung lautet: Alle, die nicht explizit verfassungsfeindlich sind, gleich zu behandeln. Möchte darauf hinweisen, dass sich alle Plenumsmitglieder so einfach wie möglich ausdrücken. Zitate oft gebracht, das ist nicht besonders niedrigschwellig. Es gibt immer neue Menschen im Plenum. Immer auf Level dieser Menschen sprechen, wir haben Anspruch, offene Politik zu machen.
- 190 Raik: Danke für den letztgenannten Hinweis. Versucht darauf zu achten, ist aber im Zweifel nicht möglich.

4.2) Änderung der Beitragsordnung

Antrag: Der Student*innenRat beschließt die Beitragsordnung der Student_innenschaft der Universität Leipzig mit Wirkung ab dem Wintersemester 2023/24 (01.10.2023) wie folgt zu ändern:

ALT: § 2 (1) Der StB beträgt 8,50€. Er ist für folgende Zwecke bestimmt:

- 195 a1. für den Student_innenRat € 6,19,
a2. studentischer Hilfsfond € 0,37,
b. für die Fachschaften € 1,94.

NEU: § 2 (1) Der StB beträgt € 13,00. Er ist für folgende Zwecke bestimmt:

- 200 a1. für den Student_innenRat € 9,99,
a2. studentischer Hilfsfond € 0,57,
b. für die Fachschaften € 2,44.

Adina (Referat für Finanzen): Wie beim letzten HHP mitbekommen, nicht mehr so viel Spielraum im Geld/ in Töpfen. Extrem gestiegene Kosten, der Mindestlohn gestiegen.

- 205 Viele weitere Punkte, die zu Entschluss veranlassen: Antrag auf Beitragserhöhung.
- David (Geschäftsführung): Soll von 8,50 Euro angehoben werden. Leider Tippfehler in der Tabelle. Meinten nicht 13 Euro sondern 12 Euro als neuer Wert. Nicht 9,99 Euro, sondern 8,99 Euro für den StuRa. Sind darauf bedacht, Geld zu sparen/ haushalten. Keinen Einfluss auf erhöhte Kosten/ Löhne. Sind bewusst, als StuRa gerechte Löhne zu zahlen. Entlohnen 3 Festangestellte und Mitarbeitende. Wirkt sich auf Haushalt aus. Das letzte Mal wurde der Satz 2015 angehoben. Damals Mindestlohn bei 8,50 Euro. Dort sind wir immer noch, Erhöhung ist notwendig.
- 210
- 215 Adina: Haben Tabelle erstellt, um das nachvollziehen zu können. So sieht es aus, wenn Beitragserhöhung nicht beschließen. Sieht sehr eng aus. Müssen etwas verändern.
- David: Bei IST: Haushaltsplan, vor 2 Jahren. Mussten an vielen Posten einsparen. Handlungsspielraum Referate eingeschränkt. Mussten eingrenzen. Ebenso Allgemeiner Förderungstopf (Projekte Dritter über HHA). Aufgrund finanzieller Lage nur 10.000 Euro dort reinpacken. RosaLinde oder Nightline unterstützt, diese Förderungen mussten wir eingrenzen. Geschäftsbedarf runtergesetzt. Unter anderem Mitgliedschaftsbeiträge, KSS/fzs. Personal: Differenz liegt daran, dass für einige Mitarbeitenden nicht Lohnerhöhung ermöglichen konnten. Einige Der Berater*innen haben Masterabschluss. Die bekommen nicht annähernd das, was sie auf freiem Arbeitsmarkt bekommen. Würden unter keinem Fall für diese Anstellung eine Nachfolge zu den Bedingungen bekommen. Studentischer Hilfsfond ist nicht geändert. Das ist das Darlehen. Und Fachschaftsgelder und HHFS ohne Erhöhung. SOLL HHP 23: An Erhöhungen angepasst, an benötigten Löhnen und Förderungen orientiert. Wenn Beitrag nicht erhöht und weiterhin so umgehen, gehen wir mit Minus 60.000 Euro raus. Dann Rücklagen aufgebraucht, hätten Schulden. Beantragen Erhöhung des Beitrages auf 12 Euro. Dann Rücklagen unangetastet. Würden Haushaltsüberschuss. Mindestlohn wird sich ändern, wissen nicht, wie sich Inflation oder andere Krisen auswirken. Ist abzusehen, dass in nächsten Jahren Rücklagen nutzen müssen. Vermutlich nicht so viel wie im letzten Jahr.
- 220
- 225
- 230
- 235
- Adina: Wichtig: Sieht von IST zu SOLL, dass sich das eher auf das SOLL Personalkosten/ StuRakosten bezieht. Mussten viele Kürzungen (Hilfsfond) vollziehen. Nutzen das, um Projekte zu fördern. Mehr Spielraum, damit wir im Team mehr Geld zur Verfügung haben. Ist gedacht, dass wir als StuRa handlungsfähig bleiben in Zukunft. Damit wir in nächsten Jahren nicht wieder Anpassung machen müssen.
- 240
- David: Größte Erhöhung im StuRa: Für Projekte und Löhne. Auch Projekte werden teurer. Auch der Topf muss weiter befüllt werden. Das gleiche beim Hilfsfond: Wurde im letzten Haushaltsjahr (HHJ) vollständig ausgeschöpft. Aktuell viele Studierende in Notsituation. Ähnliches bei FSR: Projekte werden nicht günstiger. Auch FSRä laufende Kosten, die steigen auch. Viele beziehen aus Hilfsfond Mittel für Fahrten und Projekte (Bundesfachschaftstagungen, Erstifahrten etc.) Dazu ist Hilfsfond für FSRä eingerichtet worden.
- 245

- 250 Malte (FSR Medizin): Erhöhung diskutieren wir seit 2016. Hat sich immer dagegen positioniert. Seit 2015 passiert. Seit dem eine Viertelmillion Rücklagen. Konkret zur Planung: Schere zwischen StuRa und FSR. StuRa erhält größeren Anteil des Beitrags. Was ist der Gedanke dahinter? Ebenso problematisch, dass mit Erhöhung und gute Bezahlung Überschuss generiert wird. Vor dem Hintergrund, seit 6 Jahren Gewinn aufzubauen. Der Landesrechnungshof mahnt an: wir müssen Rücklagen abbauen. Das wird ignoriert. Des Weiteren führt dazu, würden wir 150.000 Euro Gewinn erwirtschaften. Das kommt noch dazu. Dann in wenigen Jahren bei ganzer Million an Rücklagen. Schwer zu argumentieren. Warum der Meinung, so viel Geld zu brauchen? Problem der Haushaltsplanung: Häufig Abweichung von der Realität: Anfang des Jahres gleicht nicht Mitte des Jahres. Trotz aller Krisen immer was eingezahlt in Rücklagen. So auch im folgenden Jahr? Was sind ausstehende Kosten fürs letzte HHJ? Frage: wird auch dieses Jahr hohe Entnahme stattfinden? Bei vergangener Haushaltsplanung: Werden vor Defizit gestellt, dass de facto nicht existiert. Auswirkung weiterer Krisen einzuplanen, ist fragwürdig. Erkaufen uns Sicherheit auf Kosten der Studierenden. Sinnvoll wäre jährliche Anpassung. Das Geld kommt von Studierenden. Können einfach entscheiden, dass wir mehr Geld haben wollen. Dahinter stehen Studis, die zahlen müssen. Müssen jedes Jahr gucken, wieviel Geld brauchen wir. Bei steigenden Kosten wäre es super, wenn wir Zeichen setzen, dass wir unsere Kosten senken.
- 255
- 260
- 265
- 270
- Janes: Erster Punkt: wir haben in Rücklagen eingezahlt. Stimmt, wir haben Überschuss gehabt. Das ist viel Geld, wenn wir Entnahme letztes Jahr angucken, sind wir bei Minus. J. Meinung nach in den letzten Jahre so viel Plus gemacht, weil Corona war. FSRä nicht so viel angefragt, nicht so viel ausgezahlt. War im letzten Jahr nicht der Fall. Aus Geschäftsführung Bauchschmerzen, den Vorschlag nicht anzunehmen. Verlieren konstant Geld. Vor allem aus HHA eine Ablehnung zu bekommen, ist verwunderlich. Geht darum: Alles kostet Geld, sorry, wenn das auf Studierenden abgewälzt wird. Ist leider einzige Einnahmequelle. Haben nach weiteren Finanzierungsmöglichkeiten geschaut. Haben nur die eine Quelle. Sorry, dass es mehr wird, nehmen das nicht als selbstverständlich hin. Kann Ausblick geben: Wenn wir so weitermachen, dann sind wir gezwungen, Dinge konstant wegzustreichen oder Menschen abzulehnen auf deren Arbeit wir angewiesen sind. Können Adminstelle nicht vernünftig bezahlen. Haben nette Personen im Team, die unter Mastertariflohn arbeiten. Unangebracht, solche Leute als Geschäftsführung auszubeuten. Möchte sich dafür einsetzen, hatmanchmal das Gefühl, das Referent*innenteam auszubeuten. Nicht mal halber BAföG-Satz. Erhöhung ist vertretbar. Hat sich informiert, wie andere StuRä damit umgehen. Uni Leipzig ist nicht gerade hoch mit dem Beitrag. Sind relativ mittig in ausgewählter Datenlage (zeigt Schaubild). Regression sagt aus, wie Verhältnis von Studierendenanzahl mit Beitrag korreliert. Sind unter dem Trend. Wenn auf 12 Euro erhöht, würde sich Trend verschieben. Andere sind viel höher, schwimmen so viel, werden in Zukunft noch mehr schwimmen. Das als kleiner Ausblick im Bundesweiten Vergleich.
- 275
- 280
- 285
- 290
- 295 Jasmin (FSR Mathematik): Nachtrag zu „angemessenen“ Löhnen: Begriff schwierig. Auch bei Erhöhung werden nicht angemessene Löhne im wirtschaftlichen Kontext ge-

300 zahlt. Wir werden immer noch nicht angemessen bezahlen. Ziel des StuRas ist nicht vergleichbar zu sein. Können nicht horrenden Stundenlöhne zahlen. Bei erhöhtem Bedarf bei Personen, die z.B. in Überstunden zahlen. Weiß nicht, wie viel sie abrechnen können, sind prekär mit der Anpassung. Es gibt hohen Bedarf in der Beratung. Es wird aktiv auf Bedarfe der Studierenden eingegangen. Dazu auch: Viele Berater*innen Honorarbeträge, die fest sind und sich nicht ändern. Sowieso schon sehr niedrig.

305 Lukas (Medizin): War bei genug Debatten dabei. Dieser Antrag hat L. am meisten umgehauen. Für diese relativ eindeutige Erhöhung des Beitrags, so begrenzt auf die Zahlen und tatsächliche Entwicklungen einzugehen (auch in Begründung), findet es fragwürdig sinnvoll. Möchte betonen: all das, was wir hier tun. Das Szenario, was an die Wand gemalt wird, mit Rücklagen sei leer, ist nie eingetreten. Als StuRa nicht in der Lage, einen realitätsnahen Haushalt einzustellen. Wird kreuz und quer geworfen. Anmerkung von Janes ist falsch, das ist, womit wir planen. Nicht das, was passieren wird. Fakt ist: viele NHHP haben das fürs Jahresende vorgesehen. Vieles ist in die Rücklagen geflossen. Diskutieren über Situation, die in Vergangenheit nicht eingetreten ist. Wenn Jahresabschluss vorliegt (noch nicht), warum jetzt dieses Thema einbringen? Warum jetzt einbringen mit Spekulation. Führen andere Diskussion, wenn Jahresabschluss vorliegt. Ist sprachlos, wenn dort Energie reinfließt. Findet es schwierig, wenn Diskrepanz zwischen StuRä und FSRä größer wird. Gibt Lager, die sagen StuRa macht mehr Arbeit als FSR, vor allem als Benefit für Studis. Zusätzlich Fundraising bei FSRä. Bei StuRa-Einnahmen lachen sich FSRä kaputt. Schwierig, andere Mittel einzuwerben? Haushalt anpassen, damit er einigermaßen funktioniert, simpel mit wenig Arbeit tun, was hier versucht wird. Bleibt dabei: Gibt Möglichkeiten, Haushalt anders anzugehen. A) wo einsparen b) wo Geld eintreiben? Wie Haushalt retten mit dem wir planen? Sollten damit nicht arbeiten: was machen einzelne StuRä mit dem Geld? Übersicht ist nicht hilfreich. In letzten Debatten kam z.B. dass Kulturticket finanziert wird. Zahlen helfen nicht. Nur die halbe Information. Bei letzter Erhöhungsdebatte Beitrag einmalig erhöhen, davon nur Bruchteil tatsächlich verwenden müssen. Über Eventualitäten zu diskutieren, um langfristig auf sicherer Seite zu sein, falsche Herangehensweise. Bleibt dagegen, Studibeitrag zu erhöhen.

330 Roman (Referat für Soziales): Punkt von Malte und Lukas: Entnahme von 150.000 Euro. Kann sich kaum vorstellen, das Geld zu finden. Größter Kostenpunkt fürs Personal. Frage: Die zahlen uns das Geld nicht zurück. Natürlich Entnahme nicht so hoch, keine Frage. Dass wir mit Plus rausgehen, sieht R. nicht. Zur jährlichen Anpassung: Findet es guten Punkt, versteht Dagegen nicht. Wenn wir Rücklagen machen, überlegen wir uns, ob wir es runtersetzen. Dürfen nicht große Rücklagen machen, wollen keine großen Gewinne machen. Können Beitrag erhöhen, schauen, ob es ausgereicht hat. Wissen, dass alles teurer ist, können sagen, das Jahr war scheiße oder sind in Handlungsfähigkeit eingeschränkt. Wollen etwas für Studis machen. Ist in dieser Lage blöd, wenn Studis in prekären Verhältnissen leben. 3,50 Euro sind nicht ausschlaggebend, ob Studierende armutsgefährdet sind oder nicht. Deswegen wird keine*r ein Studium abbrechen müssen.

- 345 Aaron (FSR Jura): Hat nachgerechnet. Keine Meinung dazu. Ab 2015 Mindestlohn 8,50 Euro. Jetzt 12 Euro. Ergibt Sinn, das zu erhöhen. Auch bei Inflation. Inflationsausgleich aber ergibt keinen Sinn. Differenz ist klein, müsste schauen, nur Inflationkosten sind es nicht. Trotzdem zu viel. Ergibt in der Rechnung keinen Sinn.
- 350 Alina (Röf): Spricht sich für Erhöhung des Beitrags aus. Wissen nicht, was passieren wird? Das stimmt nicht. Inflation ist ein Fakt. Großer Teil des Geldes stammt aus Personalkosten. Inflationsausgleich, den wir Angestellten zahlen möchten. Personalkosten liegen beim StuRa. Deswegen Argumentation gegen StuRa etwas am Punkt vorbei. Gewinn ist komisch. Es geht nicht um Gewinn. Geld geht an die Studis. Das sind Studis, die nicht mehr studieren, das ist ein Solidarmodell. Sieht StuRa in Pflicht, Umverteilung zu ermöglichen. Geht darum, die die in prekären Lagen sind, zu unterstützen. Die Ausgaben sind unglaublich wichtig. Beim StuWe gibt es seit Monaten keinen einzigen Termin. Müssen Menschen, die das für uns machen, so gut bezahlen, dass sie uns nicht weglaufen. Es wurde seit Ewigkeiten nicht erhöht, seit 2015. Einziger Grund für Sprung: Seit 2015 nicht mal mit Inflation gerechnet! Zur Idee von „jedes Jahr Rücklagen“: Dachten das ganze Jahr über, wir haben kein Geld mehr. Durften keinen Hilfsfond bewerben, weil kein Geld mehr dafür. Größte Aufgabe des StuRas diesen Ausgleich zu erhöhen. FSRä vs. StuRa ist schwierig: Team gegen Plenum ist es nicht. Sind alle für gute Veränderung an der Uni. Auch FSR Mitglieder sollten bezahlt werden. Auch Entschädigung. Kürzungen würden zu noch mehr Nachwuchsproblemen führen. Das wollen wir nicht und wollen das auch nicht fördern. Findet es nicht in Ordnung, dass HHP kritisiert wird. Bekommen keinen Mindestlohn ist. Findet es unter aller Sau. Danke für die Scheißarbeit. Danke an Janes, die Daten rauszusuchen. Hast Recht, es werden Dinge für FSR ausgegeben. Würde mehr Geld zahlen, damit StuRa mehr Geld hat. Ist der Meinung, viele können sich leisten mehr zu zahlen, die es nicht können, können Hilfe über StuRa bekommen. Unser Job ist es, Ungleichheit zu bekämpfen.
- 360
- 365
- 370
- 375 Niklas (Referat für Ökologie): Verständnisfrage zum studentischen Hilfstopf: Zuschüsse und Darlehen? Dann war es ein Versprecher, alles klar. Zum Verständnis: Referent*innen werden nicht nach Mindestlohn bezahlt, bekommen Aufwandsentschädigung. Bei Stunden deutlich unter Mindestlohn. Bekommen mittelfristig 30 Euro mehr, aber bei Personal sind vor allem andere Leute gemeint.
- 380 David: Hilfsfond setzt sich aus Darlehen und Zuschüssen zusammen. Zuschüsse werden nicht zurückgezahlt von Studis.
- 385 Malte (Medizin): Findet es spannend, dass sozialer Aspekt herausgestellt wird. 4,5 Prozent ins Sozialmodell. Aber Erhöhung dient nicht dazu. 95 Prozent geht an andere Töpfe. Natürlich nicht viel Geld die Erhöhung. Kleinvieh macht auch Mist. So einfach nicht, finanzielle Unterstützung zu bekommen. Vielleicht scheitert es nicht an 100 Euro, sondern geht um 10-15 Euro. Findet es falsch und schade so zu argumentieren. Des Weiteren die Aussage, dass wir Verlust gehabt hätten. Stellungnahme von 2019: in 2018 zum NHHP, 125.000 mehr Gewinn gemacht. 50.000 Euro eingezahlt. Niemand hat perfekte Planung.

- 390 Diskrepanz bei jeder Planung in Größenordnung von 100.000 Euro. All die Jahre davor (vor Corona, während Corona 2020) wo kommt das Geld her: ungenaue Planung. Müssen sich der Realität stellen. Höchstwahrscheinlich Planung nicht der Realität entsprechend. Diese Planung seit 2015. Einfach so Erhöhung geplant. Stellen jedes Jahr fest, dass wir zum Glück nicht erhöht haben. Wie Lukas sagte, Entscheidung in Zukunft zu übertragen. Können das nicht aufgrund letzten Haushalts entscheiden. Hoffentlich sollte nicht alle Kosten in ersten Monaten anfallen, sollten warten.
- 395
- David (Geschäftsführung): Rücklagenübersicht. Sozialmodell ist nicht annähernd die Förderung. Das sind die Referate, v.a. für verschiedene Gruppen, Förderung RosaLinde, Nightline, wo Studierende profitieren. Inklusionsreferat, RGL etc.. Auch Personalkosten nicht irgendwelche Leute, das sind Beratungen, die wir anbieten. Weil StuWe und Uni nicht kostenlose Beratung ausreichend anbieten. Auch Sozialmodell: schmücken uns nicht damit, sozial zu sein, das ist unser Auftrag, dem müssen wir nachkommen. Seit 2019 Geld zurückgeflossen.
- 400
- 405 Wurde einmalig Geld erhöht 2020. War nicht abzusehen, dass Pandemie bevorsteht. Wird nicht auf alle Fragen eingehen, wurden teilweise beantwortet. Zum Prozedere: Rechnen mit Zahlungen und so viel wird entnommen. Es ist korrekt, dass das nicht die Zahl ist, die bei Jahresabschluss dort stehen wird. Im Unterschied zu letzten Jahren deutliche Kassenreste. Viele Projekte haben noch nicht ihre Gelder abgerufen, die sie bewilligt bekommen haben. FSRä haben Überweisungen, die noch ausstehen. Deswegen große Unsicherheit. Ausgaben, die noch anfallen sind größer als letztes Jahr. Rechnen mit großer Entnahme.
- 410
- Adina (Röf): Gerade nach der Pandemie merken wir, viele Projekte aufgenommen und gefördert. Stellen fest, dadurch dass das passiert ist, hatten wir viel mehr Ausgaben als zuvor. Es ist jetzt an der Zeit darüber zu reden. War während Pandemie nicht Thema, aber jetzt wieder.
- 415
- Johann: Möchte David und Adina unterstreichen: Warum nicht nur Hilfsfond erhöhen? Müssen Personal bezahlen. Findet es unrechtmäßig, dass Sozialfond mit Hürden verbunden ist und sowieso niemand zugreifen kann. Wenn Kritik geäußert wird, wird deutlich als Angriff wahrgenommen. Bittet darum, dass es nicht nur als Fehler angenommen wird. Darüber nachdenken, wie Kritik geäußert werden kann. Hat das Gefühl, häufig Leute, die an HHP mäkeln, das ist zwar wichtig und richtig, aber gleichzeitig steht es den Menschen frei auf das Finanzreferat zuzukommen mit konstruktiver Kritik und Hilfe. HHP zu schreiben ist nicht einfach, sind immer offen für Hilfe.
- 420
- 425
- Fanny (FSR Ewi): Ist verwirrt von vielen Sachen. Nicht viel Ahnung von Finanzen. NHHP stimmen wir im Plenum ab, F. Einschätzung nach gibt es da viel Konsens, wenig Feedback. Würde sich wünschen, dass Fragen über „wie verfügt Stura über Geld“ dort gestellt werden. Keine Ahnung, welche Töpfe gefüllt sind oder nicht. Ist Mitarbeiterin im StuRa. War erleichtert, dass StuRa Lohn erhöht wird. Ist drauf angewiesen auf Erhöhung. StuRa ist Arbeitgeber*in. Wenn wir Arbeitskämpfe unterstützen in Demos und Presse, warum nicht für uns selbst? Ist nur im Lehramt, Beratungen sind noch prekärer. Komplette andere Welt. Leben zu ganz anderem Zeitpunkt, der sich nicht mit 2018 oder 2019
- 430
- 435

vergleichen lässt – Krisen, Inflation gelten zu berücksichtigen. Nicht leicht für Geschäftsführung und Finanzen. Steckt da Vertrauen rein, spricht sich dafür aus. StuRa als Arbeitgeber.

440 Eduard (Psychologie): Bedanken für Debatte. Ist Freude dem zuzuhören. Ist Erstsemestler, dankbar Hochschulpolitik als wichtig, verantwortungsvoll und zivilisiert zu erleben. Zur Diskussion: Ist erst seit Kurzem im StuRa, kann nur begrenzt urteilen. Ist
445 seltsam zu hören, dass wir von Uni fordern, Gebühren zu erlassen und gleichzeitig selbst Gebühren erhöhen. Kann gute Argumente nachvollziehen. Sitzen auf Rücklagen, mit denen wir operieren können. Ist aus symbolischer Sicht nicht richtig, wenn wir Geld hätten. 3 Euro ist im Semester ist vielleicht
450 nicht viel: Wohnt in 2er WG mit Studenten, der derzeit 500 Euro im Monat hat. Muss sich aussuchen, die günstigste Milch zu kaufen. Für diese Person 3 Euro viel. Uns dann hinzustellen, mehr Geld zu fordern, findet das falsch. Muss sich Lukas anschließen, so sehr Gedanke nachvollziehbar. Sparen, wo es nur geht. Erhöhung unverhältnismäßig.

GO-Antrag-3 Schließung der Redeliste

Abstimmung: Mehrheit / 3 angenommen

455 Raik: Wird sich nicht auf Nebenrechnungen zur Inflation beziehen. Argument: mindestens auf 10,50 erhöhen, absolutes Minimum. Damit wir nachhaltig wirtschaften können, ohne dass das Licht ausgeht. Verweis auf Wikipediaartikel zu Haushaltsgrundsätze: haben hier hervorragend aufgearbeitete Argumente gesehen. Anhebung solidarisch, sinnvoll und geboten. Aufgrund solidarischer Teilkörperschaft. Danke dafür, für Antrag und Illustration etc. Findet das überzeugend. Allen, die nicht zustimmen können, darum bitten,
460 dann Änderungsantrag mit dem Betrag, den ihr angemessen findet. Mit Teilargumenten, die ihr folgen könnt.

465 Otto (Physik, Gast): Wollte sagen, Kritik äußern, dass Art und Weise wie das dargestellt wird, ist nicht gut zu folgen. Über welchen Betrag reden wir, den StuRa bekommt? Hätte auf Tabelle dargestellt werden können. Grafik an sich zwar schön, aber nicht wirklich aussagekräftig. Hätte Mensch mit mehr Kontext besser darstellen können.

470 Lone (Referat FSR-Komm): Können Finanzreferat dafür bezahlen, dass es mehr als die geplante Arbeit arbeitet. So viel alle Leute, die das Referat unterstützen. Referat FSR Kommunikation möchte das unterstützen. Wir können gerade keine IT-Person angemessen bezahlen, d.h. leider könnt ihr nicht mit euren Studis reden, weil wir das nicht fixen können. Wenn wir keine Gelder haben, um Angestellte zu bezahlen, können wir mit niemandem mehr an der Uni, die wir vertreten, kommunizieren. Vielleicht Vorschlag, das Geld für Plenumsversorgung zu verteilen.

475 Marko (Physik): Sehr lange gesprochen, deutlich dargestellte Seiten, die sich sehr widersprechen. Großes Problem: Datenlage nicht eindeutig. Deswegen lange und breit diskutieren. Wieviel Geld fehlt ist nicht eindeutig. Inflation bereinigen, alles was darüber hinausgeht, weil nicht finanziert werden kann, kann nicht bewertet werden. Sollten das nicht tun, das abwarten, Diskussion fortführen, wenn
480 entsprechende Bewertung abgeben können.

- 485 Aaron (Jura): Vorhin kam Argument auf, Gleichheit der Studierenden sei Hauptaufgabe. Hauptaufgabe festgelegt im HSFG: Kann Gleichheit sein, wir legitimieren uns aus dem Gesetz. Konstruktive Kritik: Grafik super, danke für die Ambitionen. Bitte darum, nochmal ähnlichen Antrag einzureichen. Vielleicht jetzt nicht der richtige Zeitpunkt.
- 490 Tom (FSR Physik): Erster Punkt: Person, die 500 Einkommen hat und 3,50 nicht mehr bezahlen kann: Soziale Hilfe, bei Einkommen unter 500 Euro kann soziale Hilfe beantragt werden. Ist hin und hergerissen. Hat selbst durchgerechnet: wenn Steigerung von Mindestlohn eingerechnet, 30 Prozent Steigerung des Haushaltes. Legitimiert Erhöhung auf 11 Euro. In dem StuRa Beitrag dementsprechend erhöht wird.
- 495 Roman (Referat für Soziales): Danke für den Punkt, Tom. Bitte für die Diskussion: Aufpassen oder Hinterfragen, inwiefern Bedürfnisse der Studierenden instrumentalisieren. Haben Hilfsfond. Der Hilfsfond bringt wenig, wenn keine Sozialberatung. Muss Beratung in Sozialberatung gemacht haben, müssen also Person bezahlen. Garantiert jeder Person: Bitte schickt Personen zur Sozialberatung. Darum geht es. Machen es nicht aus Spaß, haben Kosten, um Studierenden zu helfen. Wollen nicht Menschen in Armut und Prekarität stürzen. Eintritt für studentische Beschäftigte etc. Gleichstellung etc. trifft die Leute, die nicht aus eigener Kraft aktiv werden können oder in Gremien eindringen können.
- 500 Großer Aspekt des StuRa. Sozialschwache Studis ins Feld zu führen ist verlorene Debatte. Tun dem unrecht, bittet darum darüber nachzudenken. Was hilft sozial schwachen Studis wirklich?
- 505 Janes (Geschäftsführung): Eben mit Daten, jetzt mit Emotionen. Hat das Gefühl, Fronten verhärten sich. Bauchschmerzen: ihr seht nicht, was das alles bedeutet. Druck entsteht dadurch, wenn wir so haushalten müssen.
- Phillippe (Röf): Gab Flyer #nichtmeinstura. Wenn Menschen Kontakt zu den Personen haben, bitte neuen Flyer. Geld geht woanders hin. Madeleine leider bei GO-3 nicht zugegen, M. kann gerne, wenn sie noch möchte, Redeanteil haben.
- 510 Madeleine (Referat für Inklusion): Beitrag erhöhen aufgrund der Kosten, die da sind. Beratung in Anspruch nehmen. Dürfen nicht vergessen, wie stark Kosten angestiegen sind. Wird sich auf Studierende auswirken.
- Benedikt (Sitzungsleitung): Für 11 Euro Antrag gemacht, könnt kurz durchatmen.
- GO-Antrag-7 Vertagung
- 515 Max (FSR Physik): Fühlt sich nicht in der Lage, darüber abzustimmen, würde gerne mit FSR darüber reden. Kann nicht mit Kommiliton*innen darüber sprechen. Viele neue Fakten genannt, sich das durch den Kopf gehen lassen. Haben sich Lager gebildet, ist unentschlossen, wie darüber abstimmen. Schadet Antrag nicht, wie darüber abstimmen. Ob jetzt oder bald, reicht immer noch.
- 520 Abstimmung GO-Antrag: 27 / 16
- David: Danke für die Debatte, nehmen was mit. War nicht optimal ausgearbeitet. Haben auch Prüfungen und Leben. Werden das Bestmögliche tun, damit An-

- 525 trag kommt. Können Jahresabschluss nicht abwarten. Müssen vor Rückmeldefrist tun. Kommt bitte in 2 Wochen, auch in vorlesungsfreier Zeit!
- Franz (FSR Chemie): Zwei Änderungsanträge, was lautet das genau?
- Benedikt: Werden dann per Mail an euch vorab abgeschickt. Einmal über 11 Euro, dann 10,50 Euro, dann 11,50 Euro.
- 530 Lara (FSR AluTi): Themenwechsel: Ist schon negativ aufgefallen. Wird sich gerne auf Rechtsordnung berufen. Findet auch, dass Rechtsordnungen hinterfragt werden dürfen. Bspw. Paragraf zur Abtreibung. Heißt nicht, dürfen uns nicht darauf berufen, aber diese Ordnung nicht hieb- und stichfest. Entspricht nicht dem des 21. Jahrhunderts.
- 535 Aaron (Jura): Danke für den Hinweis. Wird ausgiebig darüber nachdenken, darauf verweisen, kann es nicht auswendig. Studierendenschaft Teil der Uni. Wichtig, Teil vom Staat. Haben keine „Option“ uns ans Gesetz zu halten. Sind ein staatliches Instrument. Dürfen kritisch hinterfragen, müssen uns aber dran halten.
- Malte (FSR Medizin): Antragssteller*innen bitten, die Zahlen und Tabellen als Anlage einzureichen, dann wissen wir alle wovon wir reden.
- 540 Adina: Wie David anklingen lassen hat: werden das von heute aufnehmen und detaillierter darstellen. Möchte an alle appellieren, das Argument in 2 Wochen Vorlesungsfreie Zeit ist, legitim ist: kann Einfluss haben darauf. Bitte kommt alle, sorgt dafür, dass Menschen informiert kommen und wir abstimmen können. Damit das behandelt werden kann und weil es wichtig ist.

545

5) Hochschulpolitik

5.1) Kritisierung der Exzellenzstrategie des Bundes – Hochschulen ausfinanzieren

Antrag:

- 550 Der Student*innenRat kritisiert die gemeinsame Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder. Damit entstehen diverse finanzielle Ungleichheiten im bundesweiten Gefüge der Hochschulen. Mittel, die in die sogenannte Exzellenzstrategie fließen, sollten für die Grundfinanzierung aller Hochschulen bereitgestellt werden. Den Versuch, das Heranzüchten von Eliten zu unternehmen, lehnen wir ab. Die voranschreitende Neoliberalisierung des Hochschulwesens ist aufzuhalten. Die Perspektive „Unternehmerische Hochschule“ lehnen wir ab.
- 555 Paul: Stellt Antrag kurz vor. Was heißt Exzellenzstrategie: Bund und Länder nehmen Geld in die Hand, um zu fördern. Skizzen geschrieben und eingereicht. Müssen bis Mitte des Jahres eingereicht werden. Anschließend Expert*innengremium. Dort cis-männliche Personen. Aus verschiedenen Bereichen, funktioniert nicht zwingend so. Gremium entscheidet, dass verschiedene Skizzen als Forschungsvorhaben eingereicht werden sollen, da fliegen viele raus (auch Geistes- und Sozialwissenschaften). Dann nach langer Zeit Gremium der Personen, die denken, wichtige Vorhaben zu haben: Konferenz der Wissenschaften aus Bundesländern. Exzellenzwürdige werden gefördert. Uni Leipzig mit drei bewerben, 4,7 Mio Euro, eine volle Stelle für dozierende Person. Für die Skizze: daraus könnten 60 Mitarbeitende finanziert werden.
- 560
- 565

- 570 Hier viele Menschen, die keine gute Lehre, weil schlechte Verhältnisse. Leute beschreiben Verhältnisse als äußerst prekär. Keine Alternative, nur Schulen, wo sie überlastet sind. Im Antrag soll es darum gehen, dass Gelder in Grundfinanzierung der Schulen gesteckt werden, um Breite der Unis und Lehre fördern können. Außerdem Neoliberalisierung sollte aufgehalten werden, unternehmerische Hochschule ablehnen. Geht aus Zielvereinbarungen hervor. Was auch schwierig an ganzer Sache ist: Hochschulen für angewandte Wissenschaften sind komplett raus. Förderinstrument für Universitäten.
- 575 Max (FSR Soziologie): Möchte Antrag zustimmen, sieht voranschreitende Perspektive, dass Hochschulen kostendeckend arbeiten sollen, problematisch. Möchte Nebensatz kommentieren: Vorlesungen sicherlich nicht beste Wahl, aber grundsätzlich nicht Modell verurteilen wollen. Hält Kosten gering, aber hat begründete Existenz.
- 580 Paul (Referat für Hochschulpolitik): Vorlesung steht in Begründung, beschließen wir nicht. Vorlesung geht auf 68er-Urteil zum Kapazitätsrecht hervor, möchte den Diskurs hier nicht anfangen.
- 585 Sebastian (FSR Medizin): Ist auch im Senat der Uni. Möchte Gedanken transportieren: Hat Eindruck, dass in verschiedene Systeme kapitalistische Entwicklungslogik hereingelegt wird. Eindruck ist, dass Exzellenzstrategie eine Basis schafft, wo mittelfristig Strukturaufbau gestaltet werden kann. Findet es gut, zu kritisieren, aber gleichzeitig Bestrebung in Exzellenzförderung reinzukommen, das wir unterstützen sollten, weil das mittel- und langfristige Uni sichern in der Vielfalt wie wir sie heute haben erhält und wünschenswert ist.
- 590 Raik: Bedauerlich, aus persönlicher Betroffenheit R. Fächer fallen aus Berechnung raus. Versucht euch vorzustellen, dass das Geld irgendwo her kommt. Kommen aus Topf, dass in Breite Hochschullandschaft ausfinanziert wird. Aber das Geld wird abgespalten für Exzellenz. Durch Abspaltung ist tatsächlich Unterfinanzierung der Hochschullandschaft angelegt. Das gilt es zu kritisieren. Gezielte Mangelverwaltung, die Exzellenzinitiative dargestellt hat. Dagegen stimmen. Ist für den Antrag.
- 595 Alina: Kann das nachvollziehen, geht um grundsätzliches Problem der Finanzierung.
- Abstimmung: Mehrheit / 0 / 0 -> angenommen
- 600 Jasmin: Hinweis darauf: bitte ansagen, wieviel gezählt wurde bei Abstimmung.

5.2) Keine Cops in der Uni!

Antrag:

- 605 Der Student*innenRat positioniert sich wie folgt: „Polizist*innen haben in Gebäuden der Universität Leipzig nicht unangekündigt zu sein. Unerwünschte Besuche zu Veranstaltungen des StuRa oder jenen, die Beschlüsse des StuRa unterstützen/ entsprechen, werden abgelehnt. Der StuRa lehnt dabei angewendete Gewalt konsequent ab. Polizist*innen, die für universität

- 610 re Veranstaltungen in der Universität sprechen oder lehren, müssen sich im Rahmen dessen kritisch mit der eigenen Institution auseinandersetzen.“
- Paul: Student*innenRat möge beschließen, dass Polizist*innen mit Ankündigung in Gebäuden sein sollen. Unerwünschte Besuche zu VA, woraufhin VA des Stu-Ras abgelehnt werden. Entsprechende Polizeigewalt abgelehnt. Kritisch mit eigener Institution befassen, wenn VA von Polizei in der Universität. Lehnen es nicht ab, dass Rechte Personen von Uni verwiesen werden, aber VA von der KEW zum Beispiel wurden interveniert, wenn da was reininterpretiert wurde.
- 615 Phillippe: Was meint „unangekündigt“?
- Paul: Heißt bspw. Keine vorherige Info bei Kanzler*in eingegangen sind. Das ist zu erfolgen. Bei Vorbeischaun bei der KEW nicht passiert.
- 620 Franz (FSR Chemie): Ist schwierig, weil Hörsaalgebäude sind öffentliche Gebäude, können nicht vorschreiben, dass wer nicht hier sein darf. Teilnahme an VA: klar, gibt Vermutungen, aber der schlimmste Weg bestätigt Vermutung, dass etwas faul ist. Sieht da absolut kein Problem drin.
- 625 Marko (Physik): Kann das grundsätzlich nachvollziehen, möchte nicht unter Generalverdacht gestellt werden als politische VA. Erster Satz viel zu allgemein. Kein Jurist, dennoch stellt infrage, ob verfassungskongruent. Polizei ist dafür da für Ordnung zu sorgen, dementsprechend Hand der Polizei. Nicht unter Bedingung der Kanzler*in Stellen, ist M.s Meinung nach Quatsch.
- 630 Phillippe (Die Liste): Von allen symbolpolitischen Anträgen gefällt P. dieser am meisten. Besonders der Titel besticht durch Prägnanz. Leider geht Stärke des Ausdrucks im Antrag verloren, aus diesem Grund und weil Fragen offen, möchten Änderungsantrag einreichen, der grammatikalischen Fehler beseitigt. Der Student*innenRat positioniert sich wie folgt:
- 635 „Bullenschweine haben sich in Gebäuden der Universität Leipzig nicht unangekündigt aufzuhalten. Terminbuchung und Anmeldung erfolgt ausschließlich über Paul Steinbrecher. Ihm bitte auch die Waffen übergeben. Unerwünschtem Besuch[...] zu Veranstaltungen des StuRa oder jenen, die die Beschlüsse des StuRa unterstützen oder mit diesen übereinstimmen, wird mit entsprechender Härte begegnet. Der StuRa lehnt dabei unnötiges Gequatsche konsequent ab und macht von seinem Faustrecht Gebrauch. Des Weiteren ist die Nutzung des Luftraums über universitäre Einrichtungen für Polizeihubschrauber mit sofortiger Wirkung untersagt. Bullenschweine, die für universitäre Veranstaltungen in der Universität sprechen oder lehren, müssen sich im Rahmen dessen kritisch mit der eigenen Institution auseinandersetzen oder zumindest ein T-Shirt mit der Aufschrift ACAB tragen.“
- 640
- 645 Jasmin: Tatsache, dass hier von uniformierten Polizist*innen gesprochen wird, anders als Polizist*innen in Zivil teilnehmen. Die Kanzler*in ist darüber in Kenntnis zu setzen. Wenn das nicht passiert, ist das ein Fehler, der nicht passieren darf.
- 650 James (FSR Anglistik/ Amerikanistik): Nimmt Safe Space, wenn Polizist*innen in Räumen sind, für marginalisierte Personen. Nur, wenn weiße Cis-Männer sich wohl fühlen, heißt das nicht, dass alle sich wohl fühlen.

- 655 Raik: Beitrag aus AG Die Liste hat aus dem Konzept gebracht. Antrag leider keinen Hinweis auf Polizeiflugscheiben. Wenn das der IST-Stand von Info der Kanzler*In ist, sollten wir da nichts einreißen lassen. Wenn Hausrecht nicht ausgeübt, AG realistischer. Möchte Antrag zustimmen. Safe Spaces unterstreichen, Polizei kein Garant für Safe Space in Sachsen. In Satzung Grundhaltungen etabliert, die diese Spaces festlegen.
- 660 Alina: Möchte zum Drumherum sagen: Hatten in Vergangenheit, dass wir vorsichtig sein müssen, dass Beschlüsse potenziell instrumentalisiert werden können. Schon in 2 Tagesordnungen bei Social Media aufgetaucht. Müssen davon ausgehen, dass wir uns dafür rechtfertigen müssen. Sollten uns genau überlegen, wie der Titel lautet. Nicht sicher, wie Titel zum Beschluss gehört. Haben wir da Spielraum?
- 665 Johann: Der Titel muss so bleiben.
- Alina: Möchte darauf hinweisen, in Zukunft darüber nachzudenken, ob Titel aussagekräftig ist. In diesem Fall nicht. Wenn da Unsicherheiten sind, kommt gerne auf das Referat für Öffentlichkeitsarbeit zu. Können darüber sprechen, ob Beschlüsse auf Social Media auftauchen.
- 670 Paul: Findet Herangehensweise, zu schauen, was kontrovers sein könnte, schwierig. Können uns bei allem nicht verstecken, was Gegenpositionen sind. Möchte darauf verweisen, dass Antrag zur Exzellenzstrategie auch mit anderem Titel beworben wurde.
- 675 Franz: Sieht Argument mit Safe Spaces, in Deutschland müssen sich Menschen aber keine Sorgen machen. Haben hier zuverlässige Polizei. Antrag lässt keinerlei Aspekte zu, dass in sicherheitsrelevanten Ereignissen, Polizei reingelassen wird.
- 680 Janes (Geschäftsführung): Schwierig, dass wir so etwas beschließen sollen und dafür gerade stehen sollen. Wir wissen, wer dafür geradestehen muss. Das wird vor allem RÖF und Gefü sein. Deswegen plädiert für Änderungen des Namens.
- James (FSR Anglistik/ Amerikanistik): Möchte auf Redebeitrag eingehen: hart zu sagen, dass Polizei nicht so krass wahrgenommen wird wie in USA, marginalisierte Menschen sich sicher fühlen sollen. Aussage ist realitätsfern.
- 685 Eduard (FSR Psychologie): Gasthörer von Psychologie. Kommt aus Dessau-Rosslau, dort vor 18 Jahren in Gefängniszelle Person verbrannt. Kamera zufällig verbrannt. Kann Aussage verstehen, der normale Polizist vielleicht keine große Gefahr, aber auch in Dessau und Lützenrath auch ein paar, die sehr bedrohlich sein können. Müssen Rücksicht nehmen auf marginalisierte Personen. Antrag hat Relevanz.
- 690 Johann: Zustimmung, was Alina sagt. Wichtig, kontroverse Themen anzusprechen. Aber Unterschied, wie wir das machen. Wenn Beschluss sind wir trotzdem nur der Stura. Heißt nicht, wir verbieten Polizist*innen in Uni zu lassen. Das ist nur unsere Position, Uni entscheidet, wie es gehandelt wird.
- 695 Phillippe (RÖF): Auch schlechte Erfahrungen können alle machen, ebenso cis-männliche Menschen. Antrag ist tatsächlich nicht nur im Titel zu bearbeiten, sondern auch im Wortlaut. Verbindung „unerwünschte Besuche“ stellt sich Frage: für

wen unerwünscht? Möchte aus dem RÖf Paul anbieten, sich hinzusetzen gemeinsam und an Formulierung zu feilen.

700 GO-8-Antrag: Verweisung in Student*InnenRat-Ausschuss

Roman (Referat für Soziales): Dort die Diskussion im Hopo-Ausschuss aufnehmen.

Janes: Nachfrage an Paul: Was ist das mit dem Namen?

Paul: Ging um vorherigen Antrag. War in Tagesordnung anders vermerkt. Ging darum, dass andere Titel genutzt werden können, wenn Inhalt gleich bleibt.

705 Alina: Mit dem Titel in Tagesordnung aufgeführt, war wegen der Tagesordnung und kürzen nur, wenn notwendig. Ändern Titel eigentlich nicht.

Lone: Der Änderungsantrag von Der Liste war kein Spaß, nimmt Bezug darauf: Inhalte müssen für alle Plenumsmitglieder zugänglich sein. Ist nicht klar verständlich. Gut, dass es vertagt wurde. Es ist kein Spaß, sondern fürs Verständnis wichtig, das nochmal zu besprechen.

710

5.3) Unterstützung der Arbeit anderer Gruppen

Antrag:

715 Der Student*innenRat beschließt, Aktionsformen, die die Umsetzung der StuRa-Beschlüsse fordern bzw. den StuRa-Beschlüssen entsprechen, zu unterstützen. Mögliche Aktionsformen müssen friedlich ablaufen. Aktionsformen und etwaige weitere Inhalte dürfen nicht der Beschlusslage des Student*innenRates widersprechen. Eine grundsätzliche Unterstützung ist damit nicht verbunden. Referent*innen können diese Unterstützung aktiv in ihrer Arbeit genehmigen und einfließen lassen. Das Plenum kann den Ausschluss von Unterstützung feststellen.

720

Paul (Referat für Hochschulpolitik): Müssen feststellen, wenn Referent*innen tätig sind, dass kurzfristige Dinge zu denen sich positioniert werden soll. Da StuRa-Plenum immer in Abständen stattfinden und tlw. Nicht beschlussfähig sind, wird Arbeit erschwert. Antrag diesbezüglich gestellt. Geht darum, dass es kein Automatismus ist. Gab Hörsaalbesetzung, EndFossil hat StuRa-Beschlüsse gefordert. StuRa kann sich nicht eindeutig positionieren, weil Plenumsbeschluss fehlte.

725

Tom (FSR Physik): Hört sich gut an, um Arbeitsfähigkeit zu ermöglichen. Letzter Satz: wäre cool, beim nächsten Mal im Inforundlauf das explizit zu sagen, damit das Plenum informiert ist.

730 Lukas (FSR Medizin): Kann sich dem nur anschließen. Noch nichts formuliert, aber sowas wie „im nächsten Plenum muss informiert werden“. Damit das Ganze transparent passiert. Trotzdem zum Beispiel mit Endfossil, dort hättest du dich auch positionieren können. Ob wir dazu spezifisch zustimmen, nicht immer nötig, haben Repertoire an Beschlüssen. Im Endeffekt ist die Person, die es nicht im Interesse des Sturas tut, der dann Schaden passiert. Über Anträge kann das nachgeholt werden. Wäre sinnvoll es über bestehende Beschlüsse zu machen. Dort im Antrag viel Raum für Interpretation. Haben so keine Möglichkeit uns gegen Beschlüsse auszusprechen, die wir nicht getroffen haben.

735

- 740 Johann: Antrag ist kein krasser Freifahrtsschein, sondern bestätigt, was Lukas sagte. Explizite Unterstützung der Gruppen als Referent*innen genehmigt. In letzter Zeit häufiger ging es um Beitritt zu Bündnissen. Klausel in Satzung, dass wir nicht beitreten können. Wenn als einzelne Referent*in auf der Ebene eine Grauzone. Weitet diese Zone aus. Könnte genauso argumentieren, dass gewählte Referent*innen einen Vertrauensvorschuss haben. Jetzt schon schwammig. Aber ausformuliert, was jetzt schon möglich wäre, gibt Referent*innen mehr Sicherheit in der Arbeit. So hätte das J. interpretiert.
- 745 Marko (Physik): Kann Bedenken verstehen, würde sich Johann anschließen. Klare Einschränkungen im Antrag. StuRa muss sich positioniert haben, Aktionsform muss friedlich ablaufen. Zustimmung wenn Bedingungen erfüllt sind, wäre sinnvoll. Beschleunigt Handlungsmöglichkeit der Referent*innen.
- 750 Tom (FSR Physik): Auf Satz hinweisen: muss StuRa-Beschlüssen entsprechen. StuRa muss dahinter stehen.
- Elena (FSR Informatik): Ergänzen, dass Referat das nicht alleine entscheiden. Oft wird das im Team besprochen, auch bei Kurzfristigkeiten. Wenn danach im Plenum berichtet, wenig Probleme damit.
- 755 Franz: Punkt eingehen, dass es schwammig ist. Beschlussliste ist lang. Lange Listen, was gefordert wird. Irgendwas passt immer. Freifahrtsschein für VA. Könnte das konkretisieren.
- Änderungsantrag: „Es ist zum nächstmöglichen Plenum Bericht zu erstatten“ hinzufügen
- 760 Paul: Übernimmt die Änderung in den ursprünglichen Antrag.
- Abstimmung: Mehrheit / 2 / 2 → angenommen

5.4) Diskriminierungssensible Sprache in Lehrveranstaltungen

Antrag:

- 765 Der Student*innenRat verurteilt die Verwendung diskriminierenden Sprachgebrauchs in Lehrveranstaltungen. Wir solidarisieren uns mit allen von Diskriminierung betroffenen Student*innen. Wir fordern die Universitätsleitung außerdem dazu auf, eine geeignete Stelle mit der Erstellung eines Leitfadens zu diskriminierungssensibler Sprache zu beauftragen.
- 770 Aura (Referat Antirassismus): Hintergrund ist: keine Woche vergeht, ohne dass rassistische Begriffe in der Lehre verwendet wird. Auch andere diskriminierende Sprache. Auch andere müssen für Vorfälle kämpfen. Viele sind sich nicht bewusst, wie funktioniert. Leitfaden wäre hilfreich und sinnvoll. Lehre, wo kritische Arbeit gefördert werden soll, sollte solche Begriffe nicht fördern. Unwissenschaftliche Arbeit des Sprachgebrauchs.
- 775 Lone: Wollte sagen, dass Vorfälle nicht gemeldet werden, die privat geschehen. Möchte das sehr unterstützen aus dem Referat.
- Max (FSR Soziologie): Ausdrückliche Zustimmung zum Antrag. Im FSR auch schwerwiegende Vorfälle, Leitfaden als Maßnahme als Anfang sehr sinnvoll.
- 780 Abstimmung: Mehrheit / 0 / 0 → angenommen

5.5) Rassismus-Prävention an der Universität Leipzig

Antrag:

785 Der Student*innenRat fordert die Universitätsleitung auf, Präventions- und Schutzmaßnahmen vor rassistischen Übergriffen durch Lehrpersonen zu entwickeln.

Antragsänderung:

790 Der Student*innenRat fordert die Universitätsleitung, konkret das Rektorat auf, Präventions- und Schutzmaßnahmen vor rassistischen Übergriffen durch Lehrpersonen, sowie Unterstützungsangebote, erweiterte psychosoziale Beratung und Schutzräume mit Empowerment Aspekt zu entwickeln. Und so von Rassismus betroffene Personen nachhaltig zu schützen und zu unterstützen.

Aura (Referat für Antirassismus): Stellt Antrag und Antragsänderung vor.

795 Raik: Würde Änderungsantrag vorstellen? Zwei Begriffe einfügen. Zieht Beitrag zurück.

Franz: Wie ist das mit den Schutzräumen genau zu verstehen?

Aura: Räume, in denen von Diskriminierung betroffene Personen sich zurückziehen können.

Abstimmung: Mehrheit / 0 / 0 -> angenommen

800

5.6) Beitritt in den Ausschuss der Studierendenschaften des fzs

Antrag:

Der Student*innenRat beschließt für das Sommersemester 2023 dem Ausschuss der Studierendenschaften (AS) des freien Zusammenschluss der Studierendenschaften (fzs) beizutreten.

805 Johann: Hatten eben die Wahl für den Ausschuss. Hauptarbeitsgremium des fzs. Inhaltliche Anträge. Damit Menschen die ganze Zeit arbeiten können. Letztes Mal überhastete Entscheidung. Plenumsbeschluss dafür, weil das letzte Mal ohne. Können aktiv fzs gestalten. Auch dafür quotierte Delegation. Manchmal zoom, manchmal in Präsenz.

810 Paul: AS ist ein wichtiges Gremium, wo wir Möglichkeit haben, auf Bundesebene viel entscheiden zu können. Vorstand über das Gremium kontrollieren. Funktioniert in dieser Periode nicht so wunderbar. Einzelne Studenschaften im AS haben viele andere Verpflichtungen. AS immer beschlussfähig, letzte Sitzung heute Nachmittag. Darüber gesprochen, welche Personen zum Mitglieder-
815 versammlung Europäischer Union gesandt werden. Positionspapiere entwerfen. Treffen an keinen bestimmten Tagen, meist per Doodle. Einmal im Monat der Plan, alle zwei Monate digital. In Präsenz ein Wochenende, digital etwa 2 Stunden.

- 820 Lukas (FSR Medizin): Frage bezüglich der Quotierung. Delegation muss quotiert sein, um beschlussfähig zu sein? Muss Ausschuss generell 75 Prozent quotiert sein? Bedeutet das unterschiedliche Quotierung Mitgliederversammlung und Ausschuss? Was steckt hinter 75 Prozent? Gibt Quotierung, damit Gruppen repräsentiert, das übererfüllt Aufgabe. Inwieweit das Ganze Auswirkung auf die Delegation?
- 825 Johann: Jede einzelne Delegation muss 75 Prozent quotiert sein. Quotierungen sind im fzs sehr unterschiedlich. Jedes einzelne Gremium alle verschieden quotiert. Wird nicht auf die Reihe gebracht. Können nicht sagen, dass wir 50 Prozent quotieren. Versteht, was L. meint. 50 Prozent muss nicht sein, weil FLINTA*-Personen und cis-Männer sind nicht 1:1 verteilt. Vielleicht kann Delegation das auf den Weg bringen.
- 830 Paul: Wollten das angehen, ist aber kompliziert. Thema wurde zurückgestellt. Bei kleineren Delegationen eine Soll-Quotierung. Andere Sache: um Beschlussfähigkeit herzustellen, mindestens die Hälfte als FLINTA*-Person wahrgenommen. Um auf Verwirrung in Satzung hinzuweisen.
- 835 Raik: Entgegnung zu Lukas: Sieht Repräsentation unproblematisch. Fühlt sich von FLINTA*-Personen repräsentiert.
- Lukas: Wie groß ist Delegation für Ausschuss?
- Johann: So, wie wir das entscheiden. Festen Pool von Menschen, die wir entsenden. Haben das im letzten Jahr probiert. Größe können wir festlegen, muss nicht immer die gleiche Delegation sein. Geht darum, so gut wie möglich beschlussfähig zu sein.
- 840

Abstimmung: Mehrheit / 0 / 5 -> angenommen

845 **5.7) Eilantrag: Unterstützung der Aktion „Leipzig leuchtet“**

Antrag:

Der Student*innenRat unterzeichnet den Aufruf für die Aktion „Leipzig leuchtet für Demokratie und Menschenrechte“ am 30.01.2023 als Unterstützer*in. Der StuRa ruft die Studierenden der Universität Leipzig dazu auf, sich an der Aktion zu beteiligen.

- 850 Niklas (Referat für Ökologie): Relativ selbsterklärend. Gab heute auch Diskussion, wie ist Mandat der Referent*innen zu verstehen. Wurden angefragt, ob wir die Aktion als Student*innenRat unterstützen möchten. Ihr könnt entscheiden, ob unterstützen oder nicht.
- 855 Phillippe (Röf): Warst du am Tisch der Verhandlungen? War wer dabei? Hat gehört, es sei nicht sehr inklusiv gestaltet worden, Meinungen von Bipoc Menschen ignoriert. Aufruf nur in deutscher Sprache. Ist wer dort gewesen? Das vielleicht zu bedenken geben.
- Johann: Hatten darüber schon geredet. Anfrage kam vor einer Weile. Waren in der Planung nicht dabei. Hatten das letzte Mal gesagt, identifizieren sich nicht stark damit, unter Unterzeichner*innen etwas seltsam assoziierte Gruppen.
- 860

Hatten im Team gesagt, sich als Unterzeichner*innen zu setzen, nicht mitarbeiten. Aura wird als Antira eine Rede halten.

Abstimmung: Mehrheit / 0 / 2 angenommen

865 **6) Wahlen**

6.1) Sitzungsleitung

25.01.2023 bis 31.03.2023

2 Student*innen (von 4)

Quotierung nach Geschlecht (mind. 50% FLINTA*)

870

Stellt Sitzungsleitung kurz vor.

6.2) Sozialausschuss

25.01.2023 bis 30.09.2023

1 Student*innen (von 5) auf Vorschlag des RAS

875

6.3) Lehramtsausschus (LAus)

25.01.2023 bis 31.03.2023

2 Student*innen (von 10)

(Quotierung nach Schulform, Geschlecht und Fach)

6.4) Rektoratskommission Lehre, Studium und Prüfungen (LSP)

880

25.01.2023 bis 30.09.2023

1 Student*in (von 4)

Tilmann (FSR Ewi): Stellt Ausschuss kurz vor.

885

David (Geschäftsführung): Möchte kandidieren, bei ver.di. Lust mit Lehre, Studium und Prüfungen zu beschäftigen.

Abstimmung: Mehrheit / 0 / 0 angenommen

6.5) Mitgliederversammlung des ZLS (Zentrum für Lehrerbildung und Schluforschung)

25.01.2023 bis 30.09.2023

890

2 Student*innen (von 8)

(mind. 1 Student*in pro Schulform (nur Lehramt))

Tilmann: Stellt Versammlung kurz vor.

6.6) Prüfungskommission des Sprachenzentrums

895

25.01.2023 bis 30.09.2023

3 Student*innen (von 4)

6.7) Delegation zur Mitgliederversammlung des fzs

10. bis 12.03.2023

2 Student*innen (von 2)

900

2 Stellvertreter*innen (von 2)

Quotiert nach Geschlecht (mind. 50% FLINTA*)

- 905 Johann: Wichtig, dort Menschen hinzusenden. Wichtig, Stimmrecht auf der Mitgliederversammlung zu nutzen. Zwei hinsenden, zwei Vertreter*innen im Krankheitsfall. Quotierung mind. 50 Prozent FLINTA*. Ist ein Fun Hopo-Wochenende zum Austauschen.
- Elena: Gibt es ein Verfahren, sich als FLINTA*-Person zu melden?
- Johann: Hätte gefragt, ob sich Person auf FLINTA* oder normalen Platz bewerben?

910 Voller Platz:

Paul: Referat Hopo. War auf Mitgliederversammlung. Hat Lust aufs schlechte Essen. Mitglied bei der GEW.

Lone (Referat FSR-Kommunikation): Mitglied bei Der Liste, Die Partei, FSR Aluti. Gospelchor, evangelische Jugend. Spaß am Vernetzen und Kommunizieren.

915 Stellvertretung:

Ellis: Studiert Übersetzen und Dolmetschen. Mitglied Studierendenschaft. Börsenverein Leipzig. Landesverband Rheinland, Lindler verbindet. Ist kommunikativ. Möchte mehr reinschauen.

Otto: Studiert Physik, Bachelor, 1. Semester. Mitglied Pharaphy, DGP.

920 Abstimmung im Block: Mehrheit

6.8) Vorschlag für den Vorstand des DAAD

01.01.2024 bis 31.12.2027

- 925 Johann: Diverser Vorstand, 4 Plätze für Studierende, dürfen vorschlagen dafür. Würden euch empfehlen.
- Raik: Handelt sich um Deutsch Akademischen Austauschdienst: dafür verantwortlich, wie Studierende ins Ausland gehen und ggf. gefördert werden. Ehemalige hat darüber Karriere gemacht. Eine Motivation, darüber nachzudenken.
- Laurenz (Medizin): Was macht die Person?
- 930 Lukas (Medizin): Können Vorschläge einbringen, direkt als Antwort.
- David: Bewerbungsfrist ist 28. März, Lebenslauf, Funktion im Vorstand, eidesstaatliche Versicherung. Bewerbungen gehen ans Kuratorium, werden welche ausgewählt und dann gewählt im Mai.

935 GO-Antrag Verlängerung Sitzung um 10 Minuten

David: DAAD, stellt Infos vor (siehe TO nächstes Plenum).

Lone: Bestimmt immer noch Leute, die DAAD nicht kennen. Besonders für Lehramtsstudis und Sprachwissenschaftler*innen interessant. Kann in internatio-

- 940 nale Studiengänge bringen. Bedeutet internationale Vernetzung. Hochschulen Europaweit vernetzen.
- Johann: Der Vorstand hat vermutlich eine absegnende Rolle, dass alles, was vorbereitet wird, abgesegnet wird.
- 945 Benedikt: Würde kandidieren, Möglichkeit offenlassen. Hat gerade persönliches Anliegen mit DAAD, weil Erasmus-Leitlinien nicht optimal durchgesetzt an UNI Leipzig. Ist im Alpenverein, studiert PoWi.
- Paul: Erste Anmerkung: zweijährige Amtszeit. Handelt sich um vergleichsweise wichtiges Amt. Hat Unbehagen, wenn unter Sonstige Wahlen, lieber Wahlvorschlag mit Motivations schreiben, Kandidierendenbefragung etc.
- 950 Noah (FSR Daz): Möchte auch gerne kandidieren, hat keine Mitgliedschaft.

GO-7-Vertagung Tagesordnungspunkt: angenommen

955 **7) Sonstiges**

- Leo: Kündigt an, kommenden Donnerstag am 26.1. ab 22 Uhr Party. Vorverkauf im Ziegenledersaal.
- 960 Raik: Danke. Ankündigung am Freitag 27. Januar, Gedenktag für Opfer des Holocaust. Zwei Veranstaltungen: um 11:30 Uhr, Gedenkstätte Abnauendorf. 13:00 Uhr im Anschluss im neuen Rathaus thematisch bezogene Ausstellung.
- Elena (FSR Informatik): Zu dem Wahlen-Punkt sagen: Dazu motivieren, die sich fürs Gremium interessiert haben, gerne motiviert fühlen und bewerben! Danke fürs Interesse und den Einsatz.
- 965 Lone (Referat für FSR-Kommunikation): Zum Holocaustgedenktag plant FSR Theologie einen Rundgang. Auf Instagram schauen. Herzliche Einladung Hopo-Ausschuss nächster Dienstag im Ziegenledersaal. In zwei Wochen Platz im Hopo-Ausschuss wieder frei. Dann neuer Mensch.
- 970 David (Geschäftsführung): Zum DAAD-Vorstand: Würde was zusammenstellen und Prozedere darstellen und rumschicken.
- Eduard (Psychologie): Möchte sich bei allen bedanken für die Diskussion.
- Roman (Referat für Soziales): Aufmerksam machen auf Nachhaltigkeitskommission 10:30 Uhr Montag gerne vorbeikommen! Wäre super, wenn Studierende dabei sind, um Thema zu supporten.
- 975 [Ende der Sitzung 00:11 Uhr.](#)